



PATER GEORG SPORSCHILL SJ | SOZIALE WERKE
RUTH ZENKERT | INIȚIATIVA SOCIALĂ

Tätigkeitsbericht Oktober 2015




elijah

Soziale Werke

Wir gehen dorthin, wo die Not am größten ist





**elijah**

Der Rabe des Elijah

Gegen Ungerechtigkeit auftreten

Der Rabe rettet Leben

Der Rabe ist unser Symbol. Er ist auf den rumänischen Ikonen das Markenzeichen für den Propheten Elijah. Als Elijah dem ungerechten König die Wahrheit sagte, musste er fliehen. Er versteckte sich am Bach Kerit. Der Rabe rettet ihm das Leben. Die Bibel berichtet: „Die Raben brachten ihm Brot und Fleisch am Morgen und ebenso Brot und Fleisch am Abend und er trank aus dem Bach.“

„Rabe“ ist in Rumänien ein besonders abwertendes Schimpfwort für einen Rom. Doch Raben sind treu, sozial, lernfähig und schlau. Wir wollen den Raben zu ihrem Recht verhelfen. Statt dem Schimpfwort werden ihre Talente leuchten. Statt der Schande strahlt die Freundschaft, die sie schenken. Im Einsatz für andere werden sie glänzen. Die Rabenkinder retten Leben.



 **elijah** Sozialzentrum
Vom Rand in die Mitte





Drei Sozialzentren

Anlaufstelle für arme Familien

In der Nähe von Sibiu/Hermannstadt haben wir in drei Dörfern eine Anlaufstelle errichtet.

Die Sozialzentren – Casa Thomas (Nou), Casa Habakuk (Țichindeal) und Casa Petru (Hosman) – empfangen regelmäßig 60 Roma-Familien, die in Armut am Dorfrand leben.

Über 100 Kinder bekommen jeden Tag ein warmes Mittagessen. Dann machen sie am langen Tisch ihre Hausaufgaben. Das wäre bei ihnen Zuhause ohne Tisch und Licht nicht möglich. So schaffen es die ärmsten Kinder in die Schule zu kommen.

Pro Woche kommen ca. 350 Personen in unsere Sozialzentren. Mütter waschen ihre Wäsche mit fließend warmem Wasser und baden ihre Babys. Sie bekommen Kleider und Schulsachen, wir begleiten sie zum Arzt und helfen bei der Beschaffung von Dokumenten.





Das saubere Dorf Viele machen mit

Die Aktion Sauberes Dorf - „sat curat“ - wird von 12 Frauen organisiert. Viele freiwillige Helfer beteiligen sich. Die Wege und Bäche sind rein, buntbemalte Abfallkörbe an den Straßenecken laden die Vorüberziehenden zum Mitmachen ein. Altpapier, Plastik und Kompost werden getrennt. Nicht nur das Dorf, auch die Einstellung der Kinder ändert sich.



Spielplatz Livia Traurige Kinder lernen spielen

Ohne Aggressionen, miteinander und voller Lebenslust werden die Kinder zu einer Gemeinschaft. Der Spielplatz „Parcul Livia“ ist die große Attraktion in Ţichindeal.

Im Juli findet auf dieser Wiese ein fröhliches Dorffest mit viel Musik, Tanz und Pizza aus unserer Bäckerei statt.



 **elijah** Brunnen und Häuser
Lebensbedingungen verbessern





Brunnenhaus Resi Wasser. Der erste Schritt zur Menschwerdung

Keine Hütte hat Wasser. Die hygienischen Bedingungen sind unbeschreiblich. Der Dorfbrunnen ist weit, der nahe Ziehbrunnen gibt schlechtes Wasser. Viele werden krank. Wir haben nahe der Roma-Siedlung in Tichindeal einen 145 Meter tiefen Brunnen gegraben. Jetzt können alle im Brunnenhaus Resi gesundes Trinkwasser holen. Die erfrischende reine Quelle erinnert an die Liebe einer Mutter.



Schutz gegen Kälte und Nässe 12 neue Häuser

Familien leben in primitivsten Hütten, ohne Strom und Licht, ohne Heizung, ohne Toilette. Der Regen bringt die Lehmwände oft zum Einsturz, die Dächer sind nicht dicht. Zu zehnt oder mehr hausen sie auf kleinstem Raum, es gibt keine Möbel, nur durchgelegene Sofas. Eine Ordnung zu halten ist unmöglich. Kälte und Nässe dringen in die Hütten ein. Wir bauen mit den Vätern 12 neue Häuser, stabil und winterfest.



 **elijah** Musikschule
Die Raben lernen fliegen





Musikschule

Musik überschreitet alle Grenzen

Alle Kinder sind eingeladen. Wir singen und trommeln. Ausgebildete Lehrer unterrichten Instrumente und Tanz. Über 230 Schüler üben regelmäßig. Bei den monatlichen Konzerten staunen die Eltern über die Leistung.

Unser musikalischer Leiter ist Ogi Chobanov aus Bulgarien. Dort gehört er zur türkischen Roma-Minderheit. In ihm lebt die Musik, er gibt sie an unsere Kinder weiter.

Sein Assistent erstellt Stundenpläne für Lehrer und Schüler, verwaltet die Instrumente, koordiniert die Hausaufgabenbetreuung und organisiert die Konzerte. Die Zentrale der Musikschule ist das Casa Sonja in Hosman, hierher kommen auch die Schüler aus Țichindeal zum Unterricht. Der Festsaal wird für Konzerte sowie für Familienfeiern im Dorf verwendet.

In Nou liegt der Schwerpunkt auf dem Tanzunterricht.





Schatra Großer Andrang bei unserer Elite

Die ersten Ensembles entstanden – sie nennen sich Schatras. Der Name ist aus der Roma-Sprache und bedeutet „Clan“. Sie entwickeln sich in verschiedene Musikrichtungen: Volksmusik, Romalieder, Jazz, moderne rumänische und internationale Musik. Unsere Elite bildet die Schatra Elijah. Sie spielt für Gäste, ist geladen bei nationalen Festivals, Hochzeiten, in Schulen und nimmt an landesweiten Musikwettbewerben teil.



Tanzgruppen Die Roma-Seele findet zu ihrer Stärke

Die Tanzgruppen sind weiter gewachsen. Wir haben sie in „Kleine“ und „Fortgeschrittene“ aufgeteilt. Von Tango und Walzer bis zu indischer Musik und „Zigeunertanz“ haben sie viel zu bieten. Die Volkstanzgruppe lernt Tänze der rumänischen Regionen. Bei Dorf- und Schulfesten sowie bei einem interkulturellen Festival in Sighișoara sind sie aufgetreten.



Rabentanz

Alle feiern zusammen

Beim Rabentanz, unserem Sommerfest, zeigen die Kinder, was sie gelernt haben. Jedes Jahr werden sie besser. Über tausend Leute aus der ganzen Umgebung strömen zusammen. An diesem Abend tanzen „Raben“ mit „Rumänen“, Orthodoxe mit Protestanten und Katholiken, der Dorfpfarrer mit dem Straßenkind. Sogar der Bürgermeister lobt die neue Ordnung. Es ist das einzige Fest, an dem alle miteinander feiern.



 **elijah** Werkstätten
Arbeitstraining und Jobchancen





Das Haus des Raben Berufliche Fähigkeiten trainieren

Casa Corb beherbergt die Gemeinschaft Elijah und die Werkstätten. Jugendliche, Frauen und Männer lernen unter Anleitung. Die Arbeit schafft ihnen und ihren Familien eine Lebensgrundlage. In Seminaren trainieren sie berufliche Fähigkeiten. Heuer konnten bisher 60 junge Leute an unseren Weiterbildungskursen teilnehmen.



Bäckerei Arme Familien bekommen Brot

3 junge Frauen lernen unter Anleitung unserer Meisterrin und haben viel Leidenschaft für den Bäckerberuf. Das Brot bekommen arme Familien und die Kinder in den ELIJAH-Sozialzentren.

Ein Back-Seminar im März 2015 mit Andreas Resch: Unsere große Familie freut sich über Brot und Kuchen.



Töpferei Das Schöne fördern

In der Kunstwerkstatt fertigen Jugendliche Häuser und Raben aus Ton, sie machen farbige Papiertaschen und drucken kunstvolle Karten. Auf Genauigkeit kommt es an. Das Schöne spiegelt sich in den Gesichtern wider. An den 8 Kunstworkshops haben zahlreiche Jugendliche teilgenommen.



Weberei 8 neue Arbeitsplätze

Wir haben die Scheune bei Casa Corb zu einem hellen Arbeitsraum ausgebaut. In Partnerschaft mit der Firma Tisca lernen Roma-Frauen an vier Handwebstühlen Teppiche weben. 8 Arbeitsplätze wurden geschaffen, 4 weitere kommen dazu.



Tischlerei Reparaturen und Einrichtung

In der Tischler-Werkstatt arbeiten 8 junge Männer. Sie kümmern sich um Reparaturen in den Sozialzentren und fertigen Einrichtungen für die Häuser im Dorf. Die Ausbildung verhilft ihnen zu Jobchancen am Arbeitsmarkt. Bereits mehrere Lehrlinge konnten wir weitervermitteln.



Gärten, Schweine, Hühner, Bienen 24 neue Kleinunternehmer

Obst und Gemüse werden von der Saat bis zur Ernte gepflegt und haltbar gemacht. Die Mütter legen Vorräte an. In Partnerschaft mit der Firma Biomin züchten bereits über 20 Familien Schweine und Hühner. Köstlich ist unser eigener Honig.



Haushaltsschule Tischkultur und Sauberkeit

Gegen Armut und Verwahrlosung helfen Grundkenntnisse fürs Kochen, Verwenden der eigenen Ernte und der sorgsame Umgang mit Materialien und Energie. Auch die Reinigung will gelernt sein. Bedienung und Tischkultur machen das Essen zum Mahl.



Steigbügel Talente entdecken und fördern

Alle haben Talente – sie zu entdecken und zu fördern, ist unsere wichtigste Aufgabe. In den Werkstätten und im Haushalt werden Lernhunger und Berufswünsche geweckt. Für die Begabungen bieten wir Steigbügel an, damit sie aufsteigen und ihre Zukunft erkämpfen.




elijah

Gemeinschaft

Hosman, Nou und Tichindeal haben Kinder ohne Zahl





Casa Elijah Wir nehmen Notfälle auf

Junge Volontäre machen erste Schritte in der Sozialarbeit, Ältere bringen ihre Erfahrungen ein. Ehemalige Straßenkinder stärken die Gemeinschaft und werden zu Lehrern in der Musikschule. Immer wieder stoßen Notfälle - Kinder aus armen Familien oder ohne Eltern - dazu.



Jugendwohn- gemeinschaften Mädchen finden Zuflucht

Im Überlebenskampf der Familien müssen auch Kinder zum Einkommen beitragen. Viele gehen nicht regelmäßig zur Schule und können mit 16 Jahren noch nicht lesen und schreiben. In unseren Jugendwohngemeinschaften Casa Eva und Casa Paul finden 8 Jugendliche Zuflucht, vor allem die Mädchen. Sie unterstützen sich gegenseitig. Ein geregeltes Gemeinschaftsleben hilft ihnen, selbständig zu werden.



 **elijah** Perspektiven
Es geht weiter – dank unserer Freunde





Casa Stella Matutina Prophetenschule für Sozialarbeit und Bibel

Unsere sozialen Werke wird ein Ausbildungshaus krönen. Wir haben dafür den Namen Stella Matutina – Morgenstern – gewählt. Er stellt das Zentrum unter den Schutz der Muttergottes. Wir sind verbunden mit der Stella Matutina in Feldkirch, der ehemaligen Jesuitenschule. In den Zimmern können Helfer und Unterstützer wohnen. Das wichtigste wird die „Prophetenschule“, in der unsere Mitarbeiter Sozialarbeit und die Bibel lernen.



Kirche und Sozialzentrum Waschhaus und Wohnung für eine Familie

Seit vielen Jahren gibt es keine Katholiken mehr im Dorf. Die Kirche mit Pfarrhaus und Schule steht leer. Der Erzbischof hat uns die verfallenen Gebäude anvertraut. Wir werden sie renovieren und ein Sozialzentrum mit Waschräumen einrichten. Den großen Garten werden wir mit den Familien zur Selbstversorgung nutzen. Die Kirche kann wieder benutzt werden. Gottesdienst und Sozialarbeit kommen in Einklang.



Sportplatz Valentin **Die Jugend stürmt voran**

Wir dürfen ein neues Projekt in Angriff nehmen, das die Großeltern von Valentin ermöglichen. Aus der Wiese hinter der Musikschule Casa Sonja wird ein Fußballplatz, auf dem die Jugend stürmen, verteidigen und zusammenspielen kann.

Danke
unseren Freunden,
unseren MitarbeiterInnen
und unseren Kindern.
Mulțumim.



25. September 2015 in Țichindeal

Zwei Mal im Jahr besucht uns der Vorsitzende
des Vereins ELIJAH, Landeshauptmann a.D. Dr. Herbert Sausgruber.

Danke, lieber Herbert, für Deine Umsicht und Begleitung.
Ruth Zenkert